



# WEST-EUROPA-MISSION

April - Juni 2019

Beten – Gehen – Verkünden, Bericht von Inge & Marc Beltman | 4

Ruhestand – ein neuer Lebensabschnitt, Bericht von André und Esther Schwab | 9

100 Menschen mit 20 Nationalitäten, Bericht von Anna Langos | 14

2 | 19



Vertrauen

## Liebe Missionsfreunde,

der Titel dieser Ausgabe ist: **Vertrauen**

Wem kann man heute noch vertrauen? Umfragen bestätigen, dass das Vertrauen der Menschen in fast alle Institutionen immer mehr schwindet. Doch der Mensch sehnt sich danach, jemandem vertrauen zu können, ohne Wenn und Aber.

Wir als Nachfolger Jesu haben jemanden, dem wir absolut vertrauen können, unserem Herrn und Retter Jesus Christus. Dieses Vertrauen ist die Grundlage unseres Lebens, ein Fels, der niemals wankt, ganz gleich, wie die Wassermassen in Form von Irr- und Unglauben um ihn herum toben. Dieses Vertrauen zeigt sich auch in den Berichten unserer Missionare in diesem Heft. Dieses Vertrauen brauchen unsere Missionare für die kommenden Sommereinsätze und Sommerfreizeiten in unseren Einsatzländern.

Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, liegt unsere diesjährige Jahreskonferenz bereits hinter uns. Die Berichte darüber erscheinen in der nächsten Ausgabe der WEM-Nachrichten.

Inzwischen haben wir fast alle schlimmen Folgen des Hackerangriffs vom Januar überwunden und arbeiten

wieder normal. Dennoch kann es sein, dass wir einige Daten nicht wiederherstellen konnten. Falls Sie oder jemand den Sie kennen, in einer nicht abgeschlossenen Kommunikation auf Nachricht von uns wartet, liegt es wohl daran, dass wir den schriftlichen Austausch nicht mehr haben. Durch den Angriff wurden auch alle E-Mails gelöscht. In diesem Fall bitten wir um eine erneute Kontaktaufnahme.



Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung im Beten und Geben. Unser Herr Jesus segne Sie reich dafür!

Ihr

Johannes Pfründer

## Impressum

Herausgeber:

**West-Europa-Mission e.V.**  
(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft  
Evangelikaler Missionen)  
Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar  
Postfach 2907, 35539 Wetzlar  
Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79  
E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)  
Internet: [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)

Vorstand:

Dr. Wilhelm Dörr (Vorsitzender), Daniel Kessely,  
Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler  
Redaktion: Johannes Pfründer  
V.i.S.P.: Dr. Wilhelm Dörr

Satz & Layout:

Daniel Pfründer  
[dpservice.de](mailto:dpservice.de)  
Titelfoto: [istockphoto.com](http://istockphoto.com)

Druck und Versand:

mrd  
Siegener Str. 411, 57258 Freudenberg  
[www.mrd.de](http://www.mrd.de)

## Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wir optimieren gemäß der neuen Verordnung alle unsere Vorgänge. Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Darüber haben wir Sie bereits im Juni per Postbrief informiert. Sollte dies allerdings nicht der Fall sein, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie können die WEM-Nachrichten auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

## Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:  
BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605  
IBAN: DE14500100600512325605  
BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726  
IBAN: DE44515500350000054726  
BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403  
IBAN: DE04500921000000149403  
BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postcheckkonto Bern 30-30759-1  
IBAN: CH8609000000300307591  
BIC: POFICHBEXXX

Per PayPal spenden:

[www.west-europa-mission.de/mit Helfen](http://www.west-europa-mission.de/mit Helfen)



Spenden



Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender benötigter Stelle eingesetzt.

## Wirf dein Vertrauen nicht weg

*Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt. (Hebräer 10,35-36)*

Unsere Zeit wird immer schnelllebiger und wirrer. Wir sehnen uns danach, zur Ruhe zu kommen. Zur endgültigen Ruhe kommen wir erst, wenn wir bei unserem Herrn Jesus Christus in der Herrlichkeit sind. Diese Ruhe ist das Ziel unserer Hoffnung. Bis es soweit ist, brauchen wir viel Geduld und Durchhaltevermögen, besonders auch in den ganz persönlichen Herausforderungen. Das ist jedoch nur möglich, wenn wir unserem Herrn und Retter, Jesus Christus, vollkommen und allezeit vertrauen. Hier ein paar Beispiele:

### 1. Vertrauen in schweren Zeiten - Geduld

Der Mensch denkt, Gott lenkt. Dieser altbekannte Spruch kam mir wieder in den Sinn, als ich mitten in meinen Planungen ganz plötzlich krankheitsbedingt ausfiel. Wenn die eigenen Planungen unvermutet Makulatur sind, kommen die Fragen: „Warum gerade jetzt? Warum überhaupt? War das jetzt nötig?“ Inzwischen geht es mir wieder deutlich besser. Ich erkenne, dass Gottes Zeitplan perfekt ist. Er zog mich in einem Zeitabschnitt aus dem Verkehr, der besser nicht hätte gewählt werden können. Vorher und auch danach hätte ich nicht geringe Probleme mit meiner Arbeit bekommen. Doch das erkennt man nicht, wenn man mitten drin steckt. Geduld ist nicht meine Stärke. Daher musste mich Jesus in diesem Fach unsanft unterrichten. Ich weiß, dass es vielen Nachfolgern Jesu ebenso geht wie mir. Jesus sagt uns: *Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.* (Matthäus 11, 39-40)

### 2. Vertrauen auf die Hilfe Jesu – Rettung

Wenn das Problem, die Krankheit, der Unfall oder was auch immer, unvermutet alles beherrscht, sehnen wir

uns nach Hilfe, nach Rettung, nach Befreiung aus der misslichen Lage. Nur in den seltensten Fällen kommen wir genauso schnell wieder heraus, wie wir hineingekommen sind. Jetzt gilt es, die göttliche Notrufnummer zu wählen: 5015, Psalm 50,15: *„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen!“*

Jesus rettet, nicht immer sofort, nicht immer so wie wir es uns vorstellen, aber zuletzt rettet er. In manchen Fällen kommt diese Rettung erst nach dem irdischen Ableben. Für diejenigen, die Jesu Rettung in ihrem irdischen Leben erfahren gilt es nicht zu vergessen, Jesus dafür Dank zu sagen und ihm die Ehre für die Rettung zu geben.

### 3. Vertrauen auf die Wiederkunft Jesu - Hoffnung

Wie gesagt, nicht jeder erfährt Jesu Rettung aus dem Leiden während seiner Erdenzeit. Doch am Ende wird alles gut für diejenigen, die Jesus gehören. Bei Jesus hat eines Tages alles Leid und alle Ungerechtigkeit ein Ende. Und das ist unsere große Hoffnung, mehr noch, unsere Gewissheit, dass Jesus bald sichtbar wiederkommt und sein Friedensreich errichtet, wie der Apostel Petrus schreibt: *Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.* (2.Petrus 3,13) ■



## Beten – Gehen – Verkünden



**Familie Beltman**

**N**un sind wir schon wieder seit einiger Zeit im neuen Jahr. Wir sind dankbar, dass wir ein gutes Jahr 2018 hatten. Wir können nicht behaupten, dass es keine Mühe, keine Scherereien gab, dass alles von alleine lief; nein, so war es wahrlich nicht. Doch wir sind sehr froh, dass wir ein Jahr hinter uns haben, in dem Gott uns sehr geholfen und uns gesegnet hat, auch durch euch, und dafür sind wir sehr dankbar. Unsere Kinder wachsen und gedeihen und kommen in die nächsten Phasen ihres Lebens. Es ist sehr schön, dies mitzubekommen, auch wenn das nicht immer problemlos abläuft. Das gehört halt dazu. In der Schule kommen sie gut voran. Sem beendet demnächst die Grundschule, Luca-Beth schließt demnächst die Realschule ab und Róbin-Lisa hat an einer Kunstschule begonnen, was perfekt zu ihren Talenten paßt.

Zuerst möchte ich von unserer 24/7 Aktion 2018 berichten. Noch mehr Gemeinden kamen zusammen, wir führten noch mehr Evangelisationen durch, noch mehr Ungläubige wurden erreicht und wie immer wurde Tag und Nacht gebetet. Teilweise gab es sogar parallele Seminare über Gebet und Anbetung in einem großen Zelt. Wir hatten ein vollständig ausgearbeitetes Kinderprogramm, und zum allerersten Mal auch auf einen Campingplatz. Organisatorisch wird diese Woche eine immer größere Herausforderung. Doch es ist herrlich, die Früchte zu sehen: Gemeinden, die in Einheit auf die Knie gehen und zusammen Aktionen in der Umgebung durchführen, um die Gute Botschaft zu verbreiten. Auch dieses Jahr haben wir schon mit den Vorbereitungen begonnen.

Das Thema wird sein: "FOCUS". In allem, was wir tun, wollen wir auf Christus ausgerichtet sein!



**24/7 Gebetswoche 2018**

Im Gebetshaus führen wir zum zweiten Mal ein Seminar durch namens "Ipray – Gebet und Anbetung". Im ersten Jahr waren 27 Teilnehmer dabei, im zweiten Jahr führen wir das Thema weiter aus mit 10 Teilnehmern vom letzten Jahr. Es ist ein großer Segen mitanzusehen, wie sich Menschen ein Jahr lang einset-



**Ipray Seminar über Gebet und Anbetung**

zen, um Gottes Wort besser kennen zu lernen, beginnend mit dem Alten Testament und der Stiftshütte als Leitfaden. Wir sind sehr gesegnet durch gute Lehrer.

Auch während der Woche ist sehr viel los im Gebetshaus. Täglich treffen sich Gebetsgruppen für ca. 6 Stunden. Wöchentlich gibt es evangelistische Aktionen auf den Märkten und in Seniorenheimen. Die gute Botschaft weiterzugeben, aber auch die Vorbereitungen für Anbetungsversammlungen und Konferenzen nehmen viel Zeit in Anspruch.

Unsere Gebetsgruppen sind sehr gewachsen, wir haben derzeit 5 komplette Teams. Sie betreuen alle Gebetsveranstaltungen, die wir zusammen durchführen. Sie bekommen Unterweisung, Chorstunden, Bibelstunden. So arbeiten wir zusammen am Wachstum eines Ortes, wo der Herr Tag und Nacht angebetet werden soll.

Seit kurzem arbeiten wir, wo immer möglich, zusammen mit in einem neuen örtlichen Projekt: "BMT – Belgisches Missions Team". Sie helfen



**Chorstunde**



**Gruppentag Anbetungsteam**

dabei, Kleidung und Nahrung an die Allerärmsten zu verteilen. Wir helfen ihnen beim Einsammeln und Sortieren der Güter. Sie kümmern sich darum, dass die Sachen zu den richtigen Empfängern gelangen. Zweimal jährlich gehen sie nach Bulgarien und Serbien, um dort die gleiche Arbeit zu tun, um Häuser zu bauen, den Menschen das Evangelium zu bringen und mit ihnen zu beten.



**Gefängnis in Hasselt**



**Gefängnis in Leuven**

Marc arbeitet jetzt auch im Gefängnis von Leuven, neben seinem protestantischen Religionsunterricht und seiner Arbeit im Gefängnis von Hasselt. Losgelöst vom "System" hat er die Freiheit, mit den Häftlingen als Mensch auf eine gute Art umzugehen. Ohne Vorurteil kann er als Gesprächspartner und Vertrauensperson mit ihnen über den Sinn im Leben reden. Er kann ihnen zeigen, dass sie mehr wert sind, als die Tat, die sie in Konflikt mit der Justiz geraten ließ. Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte, die im größeren Zusammenhang steht mit der Geschichte Gottes mit den Menschen. Darin braucht der Mensch nicht allein zu bleiben, sondern er darf sinnvolle Beziehungen eingehen. Die Gefangenen-Seelsorge steht vielleicht am Rande der Gesellschaft, doch mitten im Herzen des Christusglaubens. Mt 25,36: "Ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir".

Vielen Dank für alle Anteilnahme und alle Gebete. Wir bitten Gott um seinen reichen Segen für euch und hoffen, uns wiederzusehen.

Eure Marc, Inge, Róbin-Lisa (15), Luca-Beth (13), Sem (10) ■

## Vorankündigung Romfreizeit 2020: Rom – Sorrent

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

**R**om – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Sorrent entlang der Amalfiküste.

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen. Ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren. Dort werden wir auch Missionare der WEST-EUROPA-MISSION treffen, die von ihrer Arbeit in Rom und Umgebung berichten.

**Wer?** Erwachsene 18 bis 99 Jahre

**Wann?** 21.-30. Mai 2020

**Wohin?** Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

**Kosten:** stehen noch nicht fest

**Anmeldung:** Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

**Leitung:** Matthias H. Enneper, Friolzheim

**Bibelarbeiten:** Günther Baumgärtner, Bad Urach / Johannes Pfründer, Wetzlar

**Leistungen:** tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

**Unterkunft:** DZ/EZ mit Dusche/WC

**Extrakosten:** Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■



Forum Romanum

# WEST-EUROPA-MISSION

## Projekt

### Projekt für neue Hard- und Software im Missionsbüro

**D**ie alte Anlage im Missionsbüro war sowohl im Hardwarebereich als auch bezüglich der Software veraltet. Dadurch konnte das System gehackt werden. Alle unsere Daten wurden verschlüsselt. Für die Entschlüsselung hätten wir zunächst ca. 10.000 € bezahlen sollen. Später gingen die Hacker bis auf 2.500 € herunter. Wir konnten dieser Erpressung nicht stattgeben. Deshalb sind alle Daten verloren. Es wurden allerdings keine Daten abgezogen. Wenn Ihre Daten bei uns gespeichert sind (waren), dann sind und waren sie sicher. Das hat uns unser technischer Service zugesagt.

Was muss neu gemacht werden?

Zunächst brauchen wir einen neuen Rechner, der gehackte war völlig veraltet.

Wir brauchen ein neues, sichereres Backup-System. Das alte wurde so außer Kraft gesetzt, dass wir dies erst nach

dem Angriff feststellten. Dadurch sind alle Daten verloren. Wir brauchen neue Software, die dem heutigen Standard entspricht.

Die genauen Kosten können wir noch nicht abschätzen. Voraussichtlich belaufen sie sich auf ca. 2.500 bis 3.000 Euro.

Darin ist der enorme Mehraufwand an Arbeit von unserer Seite nicht berücksichtigt.

Wenn Sie uns bei dieser zusätzlichen Aufwendung helfen wollen, wären wir Ihnen sehr dankbar. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **neue PC-Anlage im Missionsbüro** oder nur: **neuer PC**

Vielen Dank! ■

## Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt. Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird.

Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

## Projekt für 20 Bettgestelle und Matratzen für Alfa & Omega



Die Schule in Denia bat uns um Hilfe für den Kauf dringend notwendiger Bettgestelle und Matratzen.

### Warum werden die neuen Bettgestelle gebraucht?

- Bettgestelle und Matratzen sind 45 Jahre alt und in sehr schlechtem Zustand
- Gebraucht werden stabile Bettgestelle, die nochmals 45 Jahre halten
- Die Bettgestelle und Matratzen werden für die Sommerfreizeiten benötigt
- Sie müssen aus Metall, stabil und leicht montierbar sein
- Die Schule Alfa & Omega ist dabei auf Hilfe angewiesen

### Was kostet das?

- Benötigt werden 20 Bettgestelle und 20 Matratzen
- Kosten pro Bettgestell plus Matratze etwas über 300 Euro
- Die Gesamtkosten betragen 6.500 Euro

Die WEST-EUROPA-MISSION hat den Betrag von 6.500 Euro vorgestreckt, da die Betten für das Sommerlager gebraucht wurden.

Wir bitten unsere Missionsfreunde mitzuhelfen, die Betten zu refinanzieren. Vielen Dank!



### PROJEKT GESCHLOSSEN

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! ■



## Rückblick und Ausblick



Ahmid Bataoui

### Rückblick auf Ende 2018

Zu Weihnachten haben wir Freunde eingeladen. Alle haben bei den Vorbereitungen mitgewirkt. Isabelle hat Weihnachtslieder ausgesucht. Es wurden Bibelstellen vorgelesen. Odile hat eine Weihnachtsgeschichte gefunden (aus einem Kinderbuch), die für alle gepasst hat. Den Gästen haben wir Kalender „Die gute Saat“ mit einem Evangelium und einer Kerze und dem Spruch des Tages angeboten: „Jesus, das Licht der Welt“. Dieses Geschenk wurde von Isabelle sehr schön eingepackt. Die Schwestern der Gemeinde haben danach ein Abendessen zubereitet – jede war für etwas zuständig.

Anfang des Jahres haben wir auch den Umzug und die Abreise von Kess nach Carcassonne mit einer Feier begleitet. Eineinhalb Jahre hatten wir von seinen musikalischen Talenten profitiert.

### Pläne für das Jahr 2019

Wir wollen unsere Ziele weiter verfolgen. Es soll nach Matthäus 28 gehen: Das Evangelium verkünden, Gläubige zur Taufe führen, und biblische Lehre vermitteln.

### Arbeiten am Gemeinderaum:

Wir wollen zwei Fenster in der Mauer zur Sackgasse vor der Gemeinde anbringen. Wir haben schon die Genehmigung dazu. Wir werden einen Arbeitsplan entwerfen. Auch ein Abwaschbecken für monatliche Feiern und Gemeindetreffen wird benötigt.

Weiter möchten wir Fliesen im Gemeinderaum verlegen - und zwar vor Juni, wenn genug Geld da ist. Die Rampe für Behinderte ist bereits fertig.

### Neuigkeiten des Vereins Bibelzentrum ACB (Verein für Evangelisation):

Im Jahr 2018 war die Bilanz sehr ermutigend. Hunderte Leute haben die Botschaft des Evangeliums erhalten, sei es durch CDs oder Hefte, Johannes-, Matthäus-, Lukas-, Markus-Evangelien, Neue Testamente, Besuche, Bibeln, Bibelstudien usw. Einige haben zu Gott gefunden, andere sind dann in eine Gemeinde vor Ort gegangen. Für das erste Halbjahr 2019 steht uns viel Material zum Evangelisieren zur Verfügung. Mit diesem Material kommen wir



von Januar bis Juni aus. Im Sommer (Juli, August) suchen wir 20 bis 30 ehrenamtliche Helfer, die Schriften in Briefkästen einwerfen, für einen Stand auf dem Wochenmarkt und für einen Abend im Gemeinderaum. So wollen wir ungefähr 20.000 Personen erreichen.

### Weitere Pläne für die nächste Zeit

Gemeindegründung in Timone durch den Verein ACB und Besuche im Gefängnis und im Krankenhaus. Seit 30 Jahren arbeiten wir hier in Marseille als Missionare. Einige unserer Unterstützer sind zum Herrn heimgegangen, andere haben die Unterstützung nicht angepasst. Wir verfügen nicht über genügend Unterstützer, um ein angemessenes Minimum zusammen zu haben. Es fehlen uns zwischen 300 und 500 EUR monatlich, um alle Unkosten und Versicherungen zu decken. Vielen Dank für Eure Gebete! ■



Marseille

## Ruhestand – ein neuer Lebensabschnitt



André im Straßeneinsatz



Wir leben in einem lebhaften Viertel von Lille und glauben, dass wir auf vielfältige Weise Jesus dort dienen und das Evangelium weitergeben können, so wie es Jesus uns aufs Herz legt.

Wir haben eine Last für die Millionenstadt Lille vom Herrn erhalten. Hier wollen wir Salz und Licht sein, damit noch viele zu Jesus Christus finden. ■

Nach 34 Jahren Missionsarbeit mit FpC verabschieden wir uns in den (aktiven) Ruhestand.

Hier ein kleiner Rückblick:

Im Januar 1985 begannen wir unsere Missionsarbeit mit FpC. Die Kirche von Bitche unterstützte uns und sandte uns nach Rohrbach-lés-Bitche, einer Kleinstadt mit 2025 Einwohnern. Wir zogen Ende Juli 1985 in diese Stadt.

Im Juli 1995 gingen wir in die Hauts de France. Wir begannen im Gemeindegebiet von Lille-Lens-Douai mit der Gründung von Gemeinden. Nach 18 Jahren in Rouvroy, der Stadt des Bergwerks, zogen wir im Juli 2013 nach Lille.

Wir danken der Kirche von Bitche für ihre Liebe und Unterstützung während dieser 34 Jahre. Wir danken Christus für seine Begleitung, Geduld und sein Verständnis in unserer Arbeit. Wir danken den Teammitgliedern, die mit uns zusammengearbeitet haben und die treue Gefährten des Herrn mit uns waren. Wir bedanken uns bei Vision Europe für ihre Solidarität mit unseren Projekten und ihre Ermutigung. Wir

danken der WEM, die unserer Arbeit begleitet und unterstützt hat. Wir danken den amerikanischen GEM-Mitarbeitern, die mit großem Einsatz mit uns in Lille gearbeitet und uns motiviert haben. Und wir danken Ihnen, die Sie für uns und unsere Mission gebetet haben und diesen Dienst möglich gemacht haben, indem Sie einen Teil Ihres Besitzes mit uns teilten und Ihre Liebe auf so viele verschiedene Arten bezeugten.

Da aber nicht alles im Ruhestand endet, freuen wir uns auf die neue Saison. Wir haben Projekte, die uns auf dem Herzen liegen. Auch wollen wir mehr Zeit für unsere Kinder und Enkel haben, als wir das bisher konnten.

Unser Rückzug erfolgt in zwei Stufen. Drei junge Afrikaner leben noch bei uns, die 21-jährige Jessica, der 18-jährige Cedrick und der 17-jährige Mamadou Yaya. Wir werden bis zum Sommer 2021 mit ihnen zusammen sein. Danach werden sie alleine leben können.



Esther mit unseren afrikanischen Freunden



Lille

## Herausforderungen für das neue Jahr



Michel & Christine Louis



orientieren sich am Vaterunser. Wir beide erteilen Einzelunterricht in der Bibel. Es ist eine Freude zu sehen, wie das Wort Gottes Menschen verändert und der Heilige Geist beginnt, in ihnen zu wirken.

### Eine offene Kirche

Wir begrüßen jeden Gottesdienstbesucher persönlich. Jeden Sonntag haben wir mindestens einen neuen Menschen, den wir herzlich willkommen heißen. Wir sorgen dafür, dass wir sie schnell in den verschiedenen Gruppen unterbringen. Das Gemeinschaftssessen einmal im Monat wurde besonders von diesen neuen Leuten sehr geschätzt.

Michel öffnet die Kirche jeden Morgen für Leute, die zu einer Diskussion, einer Tasse Kaffee, mit einem Gespräch kommen möchten. Wir wollen, dass unsere Kirche zu einem Ort wird, an dem man sich austauschen kann, ein Ort des Zuhörens und der Fürsorge.

Unsere Kirche hat vier große Erkerfenster, die auf die Straße von Ligné ausgerichtet sind. Wir ändern ständig das Dekor und zeigen dadurch, dass die Gemeinde lebt. Wir versuchen, die Aufmerksamkeit der Passanten mit Themen und vor allem mit Bibelversen zu gewinnen.

Seit September leitet Christine einen Patchwork-Workshop mit derzeit acht Teilnehmerinnen, davon zwei Ungläubige. ■

### Einheit der Gemeinde

Vor drei Jahren durchlebte die Kirche eine Leitungskrise, die zwei Jahre andauerte. Als die Mitglieder der Kirche darüber informiert wurden, schwelte die Krise bereits monatelang. Die Folge davon war eine Spaltung, Verletzungen und ein Verlust an Motivation und Vision. Dies alles war eine große Herausforderung für uns. Unser erstes Ziel war es zu verstehen, wie es in der Gemeinde zu dieser Spaltung und den ganzen Verletzungen kommen konnte. Jetzt überlegen wir, wie wir die Wunden heilen können, um daraus zu lernen und einen Neustart möglich zu machen, damit die Gemeinde ihren Auftrag neu erfüllen kann.

### Lehre

Zwei Themen stehen bei uns derzeit im Vordergrund: Das Johannesevangelium und Überlegungen zum Thema "Ich baue meine Zukunft auf dir, Herr". Auf diese Weise konnten wir den Grund des Heils ansprechen (Auferstehung, Reich Gottes, ewiges Leben, unsere Hoffnung, Rückkehr Jesu Christi ...). Im nächsten Trimester werden wir mit dem Thema fortfahren: "Was sind die Pflichten des Christen?"

### Bibelstudien und Gebet

Die Herausforderung, denen wir uns mit den anderen Ältesten stellen, ist es, dass jeder Christ ein Leben führen kann, das durch das Evangelium verändert wird. Die Gebetstreffen

## Global denken, lokal handeln



Nicola & Elisabeth Martella

**M**issionsarbeit ist ein weites Feld. Hier ein paar Beispiele.

Um die laufenden Unkosten unseres Missionszentrums in Tivoli zu finanzieren, haben wir uns entschlossen, Dinge über das Internet zu verkaufen, von denen wir uns trennen wollen. Manche Menschen sind zu uns nach Hause gekommen, um solche Dinge abzuholen. Wir konnten alle fragen, ob wir ihnen einen Kalender oder ein paar von mir geschriebene Traktate schenken könnten. Auch kommen viele gute Gespräche zustande.

Ich hatte auf Facebook eine Anzeige geschaltet, in der ich etwas als Geschenk oder zu einem günstigen Preis gesucht hatte. So erhielt ich viele Nachrichten von Leuten, die mich fragten, ob dieser Gegenstand verfügbar sei. Offenbar lasen sie „gratis“ und schrieben mir, ohne die Anzeige genau gelesen zu haben. Geduldig antwortete ich ihnen, dass ich derjenige sei, der mit der Anzeige etwas suchte. Da es viele Leute gab, die mir geschrieben hatten, habe ich ihnen mit folgender Stan-

dardnachricht geantwortet: „Nein, es ist nicht verfügbar, da ich auf der Anzeige schreibe, dass ich selbst solch eine Sache suche! Vielleicht haben Sie jedoch Interesse, einen Artikel von mir zu lesen: „La via che porta a Dio“ (Der Weg, der zu Gott führt)“. Auf diese Weise habe ich in den vergangenen Monaten Hunderte von Menschen erreicht. Einer von ihnen insbesondere antwortete mir: „Wenn ich Ihre Anzeige nicht einmal richtig gelesen habe, denkst du, dass ich deinen Artikel lesen werde?“.

Seit Jahren versuchen wir, unser Haus in Rom zu verkaufen, um nach Tivoli zu ziehen, aber der Immobilienmarkt in Italien ist am Boden. Hunderte von Menschen gingen bei uns ein und aus; sie fanden dann aber keine Finanzierung bei den Banken, wollten ein Haus in der Nähe der U-Bahn oder sie wollten es fast geschenkt. Ich sagte mir: „Da es so schwierig ist, Italiener und Ausländer zu evangelisieren, indem man zu ihnen geht, tu es mit denen, die zu dir nach Hause kommen“. Daher versuche ich auf „sanfte“ Art auf



Gott, auf Christus und auf den biblischen Glauben hinzuweisen. Wenn sie mich mehr fragen, vertiefe ich die Sache und sage ihnen auch, was wir tun und warum wir es tun.

In unserer Straße wohnt eine Sinti-Gruppe. Sie feiern Weihnachten am 7. Januar. Auch in diesem Jahr besuchte ich sie und brachte einen Kalender für jede Familie. Dabei kommen gute Gespräche über den Glauben zustande.

Elisabeth besucht Gläubige in Rom, auf den sogenannten „Römischen Schlössern“ und vor allem in Tivoli. Sie nimmt regelmäßig an den Treffen der Gideon-Gruppe teil, die NTs im Krankenhaus in Tivoli verteilt. Dort kommt es zu guten Gesprächen. Manche Patienten gestatten, dass man mit ihnen betet. ■



Tivoli Festung

## Hilfe in geistlicher und materieller Not



**Daniele & Feli Lorefice**

### Gemeinde in Rocca Priora

Zurückgekehrt aus der Sommerzeit in Ispica im vergangenen Jahr, haben wir die verschiedenen Aktivitäten wieder aufgenommen, die wir mit der Kirche von Rocca Priora durchführen. Jede Woche kümmern wir uns um eine kleine Gruppe von Teenagern, mit denen wir spielen, eine Kleinigkeit essen und über ein Thema der Bibel sprechen. Wir sehen die Jugendlichen gereift und interessiert und es ist schön zu sehen, wie einige von ihnen die Botschaft des Evangeliums verstanden haben. Einmal in der Woche machen wir eine Aktion mit einer großen Gruppe nichtgläubiger Kinder. Letztes Weihnachten hatten wir ein Konzert, bei dem alle Eltern das Evangelium gehört haben.

Ab diesem Jahr organisiert Feli alle zwei Wochen ein Treffen für Frauen mit dem Ziel, die bereits gläubigen Schwestern aufzubauen und nichtgläubige Freundinnen des Dorfes einzuladen. Es haben sich einige nichtgläubige Frauen der Gruppe angeschlossen. Eine von ihnen kehrte in ihr Land (Guatemala) zurück und besucht nun eine Gemeinde.

Ich, Daniele, predige und unterrichte auch in unserer Gemeinde und in anderen Gemeinden, die wissen wollen, welche Arbeit wir in Rom machen.



**Frauentreffen**

### Bibelstudium mit Flüchtlingen

Seit September 2018 hat Gott die Türen für einen weiteren wichtigen Dienst geöffnet: Bibelstudium mit einer Gruppe von Flüchtlingen. Nach monatelangem Gebet öffnete Gott eine Tür im Flüchtlingszentrum von Rocca di Papa, wo wir von der Polizeistation die Erlaubnis erhielten, uns zwei Mal in der Woche mit einer Gruppe von Flüchtlingen zu treffen.

An einem Nachmittag in der Woche

unterrichten wir Italienisch und an einem anderen Nachmittag unterrichten wir die Bibel. Wir haben mit 1. Mose angefangen und sind nun bei dem Leben Jesu im Neuen Testament angekommen.

Im Besonderen gibt es eine Gruppe von zwanzig Iranern, die regelmäßig an den Treffen im Aufnahmezentrum und auch an den Treffen in unserer Kirche teilnehmen. Einige von ihnen flohen aus politischen Gründen aus dem Iran, andere aus Gründen der religiösen Verfolgung. Wir sind Gott dankbar, dass die gesamte Gruppe inzwischen den Herrn angenommen hat und in der Kenntnis über das Werk Christi wachsen möchte. So Gott will, wird es im Juni einige Taufen geben. Wir verschweigen nicht, dass es nicht leicht ist, Flüchtlinge zu begleiten. Viele von ihnen haben große familiäre und persönliche Probleme. Wir bitten den Herrn um Weisheit, wie wir sie unterweisen und ermutigen können.



**Daniele und Feli beim Unterrichten**

### Hilfe für Arme

Unser Engagement bei ACP ist weiterhin ein zentraler Aspekt unserer Arbeit. Das Lagerhaus von ACP in Rom ist gefüllt mit vielen Kleidungsstücken. Vor einigen Monaten haben wir zusammen mit dem

ACP-Lagerhaus in Turin fünf Tonnen Kleidungsstücke nach Estland geschickt, die die Pfarrer der Kirchen an Bedürftige verteilen. Gleichzeitig wird diese humanitäre Hilfe durch Kirchen und Vereinigungen an Bedürftige in Rom verteilt, mit dem vorrangigen Zweck, bei der Verteilung von Jesus zu reden.

In der Weihnachtszeit haben wir an einem Projekt der ACP, vergleichbar mit „Weihnachten im Schuhkarton“ teilgenommen und über drei christliche Vereinigungen fast 200 Geschenkpakete an bedürftige Familien in Rom verteilt.



**Kleidersammlung für Bedürftige**

## Das Evangelium für Gefangene

Im Dezember nahmen wir an einer fünftägigen ACP-Reise nach Bulgarien teil, während der wir mit einer Gruppe von sieben Italienern mehrere Haftanstalten besuchten. Über 600 Insassen haben dabei die Botschaft der Erlösung gehört. Wir haben traurige und hoffnungslose Gesichter gesehen. Aber wir haben



**ACP-Reisegruppe in Bulgarien**

auch gesehen, wie Gott sich um diese Männer kümmert, die mehr oder weniger schwere Verbrechen begangen haben und die er retten will. Wir haben Lieder auf Italienisch gesungen. Jeder aus der italienischen Gruppe hatte die Gelegenheit, seinen Glauben zu bezeugen.

## Freizeiten für Jugendliche

Zum fünften Mal in Folge organisierten wir zusammen mit anderen Glaubensgeschwistern die Silvesterfreizeit für Jugendliche aus ganz Italien. Es war eine gesegnete Woche. Über 170 Jugendliche waren anwesend und es ging um Habakuk und Jona. Drei Teilnehmer haben ihr Leben Jesus gegeben!

Diesen Sommer machen wir weiter

mit den Freizeiten. Das Freizeitheim in Sizilien, welches wir seit fast 40 Jahren nutzen, erfordert umfangreiche Wartungsarbeiten und vor allem Umstrukturierungsarbeiten, die von der Regierung gefordert werden. Wir beschlossen also, die christlichen Camps in einer anderen Einrichtung in Sizilien zu machen und die Renovierungsarbeiten im Glauben zu beginnen. Betet dafür. Wir brauchen Weisheit und Stärke für die Dinge, die in Ispica anstehen und gleichzeitig ist es nötig, dass der Herr Menschen anregt, die im Gebet und materiell dieses Werk unterstützen. Unser Wunsch ist es, das Camp zu einem Garten für Gott zu machen, der noch mehr Frucht bringt zu seiner Ehre. ■



**Silvesterfreizeit für Jugendliche**

## 100 Menschen mit 20 Nationalitäten



Anna Langos

### Gott segnet unsere Gemeinde in Campello

Unsere spanisch-/englischsprachige Gemeinde wächst. Inzwischen kommen an die 20 Nationalitäten mit über 100 Menschen jeden Sonntag in zwei Gottesdiensten zusammen. Die Räume sind zu klein geworden. Schon länger beten wir um einen größeren Versammlungsraum. Verschiedene Gebäude wurden bereits besichtigt. Können und sollen wir diesen großen finanziellen Schritt wagen oder uns lieber weiterhin in den kleinen Räumen treffen?

Wir danken Gott für das was er tut, für Einzelne, die zum Glauben kommen, für jeden der seine Gaben einsetzen möchte. Mit dem Segen kommen aber auch viele Herausfor-

derungen. Die Gemeinde wurde erst vor wenigen Jahren gegründet. Göttliche Leitung, Biblische Lehre und Unterweisung, klare Strukturen, Teambildung, Konfliktbewältigung, Evangelisation etc., all das und vieles andere beschäftigt die zwei Pastoren Rick und Joel zusammen mit dem Leitungsteam. Jeden Dienstagabend werden diese Anliegen im Leitungsteam besprochen und wichtige Entscheidungen getroffen. Wir spüren wie der Widersacher uns gerade bei diesen Treffen angreift. Danke wenn Sie für mich persönlich um Klarheit beten, welche der vielseitigen Aufgaben Priorität sein soll. Wo soll ich zu- und wo absagen? Nach wie vor arbeite ich mit der spanischen KEB als freiwillige Mitarbeiterin. Ich habe offene Türen, um diese wertvolle Arbeit in den umliegenden Gemeinden bekannt zu machen, das Kindermaterial zu verkaufen und Schulungen anzubieten.

### Heimgang meiner Mutter

Als ich im Februar erfuhr, dass es meiner 91jährigen Mutter sehr schlecht geht, entschloss ich mich, am 1. März mit dem Auto nach Deutschland zu fahren. Meine Schwester flog von ihrem Einsatzort Brasilien ebenfalls nach Hause. Beide trafen wir am 3. März bei unserer Mutter ein. Mutter hatte nach einem Krankenhausaufenthalt enorm abgebaut. Gott schenkte uns noch vier Tage mit unserer Mutter, bevor sie friedlich in die Ewigkeit ging. In unserem Herzen ist Trauer und gleich-



Meine Mutter

zeitig große Dankbarkeit wie der Herr alles so wunderbar geführt und geleitet hat. Wir konnten uns als Kinder von unserer geliebten Mutter verabschieden und ihr noch einmal vergewissern wie sehr wir sie lieben. Wir werden sie sehr vermissen. Inzwischen bin ich wieder zurück in Spanien. Meine Mutter hat mich seit vielen Jahren in großer Treue jeden Monat finanziell unterstützt. Leider kann sie das nicht mehr tun. Gibt es jemand der ihren Platz einnehmen möchte? Das wäre wunderbar. Jeder Beter aber auch Spender trägt dazu bei, dass in Spanien Menschen von Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser erfahren. ■



Eingang zu unserer Gemeinde



KEB Schulungstreffen



Gottesdienst

## Sommereinsatz in Sizilien

22. bis 29. Juli 2019

Mit unserem Missionar **Daniele Loreface, ACP**

**Wo?** Christliches Zentrum in Vittoria (Süd-Sizilien)

**Kosten:** 150 € alles inklusive außer Reisekosten

### Was erwartest dich?

Das Mission Camp bietet die Möglichkeit, an einem christlichen Einsatz in Italien teilzunehmen und zu erfahren, wie man Menschen mit dem Evangelium erreichen und Flüchtlingen helfen kann. Zunächst findet eine theoretische Schulung statt. Danach werden praktische Einsätze gemacht. Natürlich steht auch genügend Zeit zur Verfügung, um an den Strand zu gehen und Sizilien zu erkunden.

### Wer kann teilnehmen?

Wir suchen Christen im Alter von 18-40 Jahren, die bereit sind, Teil eines Teams zu sein und ein Herz für Italien, Europa und Flüchtlinge haben.

### Unterkunft und Verpflegung

Die Unterbringung erfolgt in einfachen Schlafsälen. Bitte Bettwäsche und Kissen mitbringen.

Alle Mahlzeiten werden im Freizeitlager oder während des Einsatzes angeboten.

### Hinweis

Wenn Du ein typisches Kleidungsstück aus Deinem Land hast, wäre es gut, wenn Du es für unsere internationale Nacht mitbringen könntest.

### Reisevorbereitungen

Du musst Deine eigene Reise zum und vom Flughafen Comiso (CIY) oder Catania Fontanarossa Airport, beide in Sizilien, selbst buchen und bezahlen.

Der Flughafen Comiso liegt 10 km vom Freizeitentrum entfernt (kostenloses Shuttle), der Flughafen Catania ist 100 km vom Freizeitzentrum entfernt. Vom Flughafen Comiso wirst Du vom Camp-Personal abgeholt. Von Catania aus musst Du einen Bus zum Busbahnhof Vittoria nehmen. Bitte sende uns Deine Reisedaten.

Du solltest bei guter Gesundheit sein für eine anstrengende Woche in heißem Klima.

### Anmeldung und Kontakt

missioncamp.sicily@gmail.com

Whatsapp: +39 333 31 33 617 / +39 328 38 24 981 / +39 348 032 89 05

Hier buchen: <https://acp-it.org/per-te/viaggi/11-italia-8> - (website: [www.acp-it.org](http://www.acp-it.org))

Weitere Informationen auf der folgenden Website: [www.ispicamp.it](http://www.ispicamp.it) ■



**GO FOR IT**

age: 18 - 40

theme: "go for it"

cost: 150 euros

**in Sicily**

**4° mission camp**  
22-29 July 2019

Join us  
be ready  
go for it!

Reservations and info on:  
[www.ispicamp.it](http://www.ispicamp.it)

ispicamp om GRS GRS ACP

## WEST-EUROPA-MISSION

### WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

#### Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

#### In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

#### Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Postfach 2907, 35539 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

